

Werkliste: Werner Schuster, Neunkirchen

1.Portfolio: „X-Fruits“ (2005): Entstand anlässlich der Präsentation zu einem neuen Mammographiegerät: Es sollte die Schärfe an einem Tiefkühlfisch (Mammographiebild) gezeigt werden. Danach entstand 2004/2005 ein kompletter Bilderzyklus mit dem Titel „X-Fruits“: Bilder ohne Kamera.

Technik : Nach der Idee zum Bild wurde durchleuchtet und die technischen Parameter festgelegt, danach mammographiert (28 bis 32 KV). Die Röntgenbilder wurden zuerst im Trommelscan digitalisiert und nach der Bearbeitung geprintet.

2. Portfolio: „VISIONS“ (2007-2008) :

Großformatige analoge Fotografien mit Linhof-Technika III (Fachkamera 4“x5“) und Digitalisierung mit Trommelscan. Die digitalen Röntgenbilder wurden sekundär (mit Photoshop CS3-extended) eingefügt und gemeinsam in einem Bild geprintet. In der Vergangenheit hat man künstlerisch offensichtlich fast immer nur das alleinige Röntgenbild verwendet (abgesehen von der Werbefotografie). Mit den großformatigen Kombinationsbildern wird somit praktisch fotografisches Neuland betreten .

3. Portfolio: „BLACK“ (2009/10) und 4. Portfolio : „Virtual Reality“:

Großformatige Röntgenbilder (analog u. digital) sowie digitale Röntgenbilder gemeinsam auf einem Bild !

5. Portfolio : „Graphix“ (2012)

Digitale Röntgenbilder, Schwarzweiss, Photoshop CS3 .

6.Portfolio : SURREAL – X (2015)

Digitale Röntgenbilder mit Photoshop CS6 bearbeitet.

7.Portfolio : ENTHÜLLT (2017)

Gemeinsames Ausstellungsprojekt mit KünstlerhauskollegInnen Rosa Roedelius und Andreas Buisman.

**8.Portfolio : Anna aus Sibirien (2018) und
9.Portfolio : Anna at Home (2019)**

Den Anstoß zu den beiden Portfolios von W. Schuster gab eine Serie historischer Schwarzweißfotografien aus der Zeit um 1900, die eine meist spärlich bekleidete Frau und ein Skelett in frivol-erotischen Situationen zeigt. – In „Anna aus Sibir“ transformiert W. Schuster dieses Grundthema in die Gegenwart: Wir sehen Sandwich-Bilder, Anna ist real, ihr Gegenüber tritt als skelettierte – beinahe gläserne – Röntgenfigur auf. Ein erotischer Totentanz der anderen Art, in einer coolen, surrealen, digitalen Welt, in der sich Sehnsucht und Zuneigung, Liebe und Sex als Spielformen einer neuen virtuellen Realität dem Betrachter offenbaren.

In „Anna at home“ hingegen wird das ursprüngliche Grundthema des historischen Vorbilds mit einem frivolen Augenzwinkern aufgenommen. Humor und Erotik gehen eine Symbiose mit alltäglichen Tätigkeiten ein: ein Paar liest Bücher, surft im Internet oder widmet sich der gemeinsamen Hausmusik. – Hier ist die bürgerliche Welt noch in Ordnung, wäre da nicht der Eindruck, dass irgendetwas nicht stimmt...

2013: Erstes Buch (Text : Rene Harather, BA): „X-Ray Art Photography“, erschienen im HIRMER-Verlag, München.

WWW.X-ART.NAME